



BERICHT ÜBER DAS JAHR 2017

SPRACHBRÜCKE // HAMBURG

Wir reden, damit Sprache verbindet



INHALTSVERZEICHNIS

4	Vorwort
7	Vieles erreicht – unsere Höhepunkte 2017
8	Im Überblick – Meilensteine von Sprachbrücke-Hamburg e.V.
9	Handbuch „Sprachbrücke-Hamburg“ für alle Ehrenamtlichen
9	Fortbildung für aktive Ehrenamtliche
10	Hamburger Integrationsfonds
10	Anerkennungskultur
11	Finanzen
11	Prominente Unterstützung durch Yared Dibaba
12	Optimierung der Teilnehmerwerbung
13	Neue Werbeträger
14	Unternehmensengagement „Wi mook dat“
15	Sprache verbindet – das Projekt „Sprache im Alltag“
16	Gesellschaftlicher Rahmen
18	Ziel und Zielgruppen
18	Inhalt
19	Umsetzung
20	Gut organisiert – die Sprachbrücken-Bauteams
23	In Aktion – unsere Ehrenamtlichen
25	Sprache üben und Freunde finden – die Gesprächsrunden und ihre Teilnehmer*innen
25	Am besten zusammen – unsere Kooperationspartner und Netzwerke
29	Mit großem Dank – unsere Unterstützer
32	Noch viel vor – unser Ausblick 2018
35	Impressum

VORWORT

Die Stadt Hamburg hat viele Brücken – und Sprachbrücke-Hamburg e.V. ist seit mehr als vier Jahren eine davon. Und genauso wie Brücken Orte verbinden, so bringt auch unser Projekt „Sprache im Alltag“ Menschen zusammen. Anstatt Beton und Stahl sind es bei uns jedoch die gesprochenen Worte, die eine solide Basis für ein gesellschaftliches Miteinander und ein Aufeinanderzugehen darstellen.

Das Erlernen der deutschen Sprache ist für Zugewanderte und Geflüchtete eine grundlegende Voraussetzung, um in allen Bereichen des hiesigen gesellschaftlichen Lebens gleichberechtigt teilhaben zu können. Auch im Jahr 2017 hat unser Verein viel dafür getan, diese Brücke für Menschen aus unterschiedlichsten Ländern zu stärken.

Nachdem es in den vergangenen Jahre vorrangig um den Auf- und Ausbau des Projektes ging, stand 2017 ganz im Zeichen der weiteren Steigerung der Qualität der Sprachförderung und der Gruppenbegleitung. Die 2016 angestoßene Veränderung in der Struktur der Qualifizierung neuer Ehrenamtlicher sowie individuelle Beratung und Unterstützung bereits aktiver waren Kernthemen des Jahres. Diese Phase war wichtig, um die gesammelten Erfahrungen aus den Vorjahren in die weitere Arbeit einfließen zu lassen. Zugleich galt es, Lösungswege für den enormen Rückgang an Ehrenamtlichen zu finden, da der Bedarf an Gesprächsangeboten unverändert hoch blieb.

Sprachbrücke-Hamburg e.V. geht es neben dem Kernthema Sprachförderung um die Sensibilisierung für Stereotype, Sprach- und Alltagsrassismus. Indem Gelegenheiten der einfachen Begegnung auf Augenhöhe geschaffen werden, leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag gegen den wachsenden Rassismus und Populismus in unserer Gesellschaft.

In diesem Zusammenhang war es weiterhin wichtig, das Projekt und den Verein öffentlich bekannt zu machen. Dies ist uns 2017 mit besonders prominenter Unterstützung gelungen: Der deutschlandweit bekannte Schauspieler, Moderator und Autor Yared Dibaba hat die Projektpatenschaft für „Sprache im Alltag“ übernommen. Auf diese öffentlichkeitswirksame Unterstützung sind wir stolz und danken Herrn Dibaba für sein Engagement und das Vertrauen in unseren Verein.

Doch nicht nur Yared Dibaba hat Sprachbrücke-Hamburg e.V. im Jahr 2017 unterstützt. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Ehrenamtlichen, die sich mit viel Herzblut und Einsatzbereitschaft für das Projekt einsetzen. Ohne sie würde es Sprachbrücke-Hamburg e.V. nicht geben! Und auch den Teilnehmer*innen gebührt unsere Aufmerksamkeit, denn sie sind es, die die Gesprächsgruppen mit Leben füllen und mit ihren Erfahrungen zu einem interkulturellen Austausch beitragen.

Im Namen des gesamten Vereins danken wir zudem den vielen Unterstützern, Spendern und Kooperationspartnern. Hier sei insbesondere die BASFI erwähnt, die mit ihrer Projektfinanzierung einen großen Anteil an der Weiterführung von „Sprache im Alltag“ hat.

Ihre Annja Haehling von Lanzenauer
Vereinsvorsitzende und
Projektleiterin von „Sprache im Alltag“

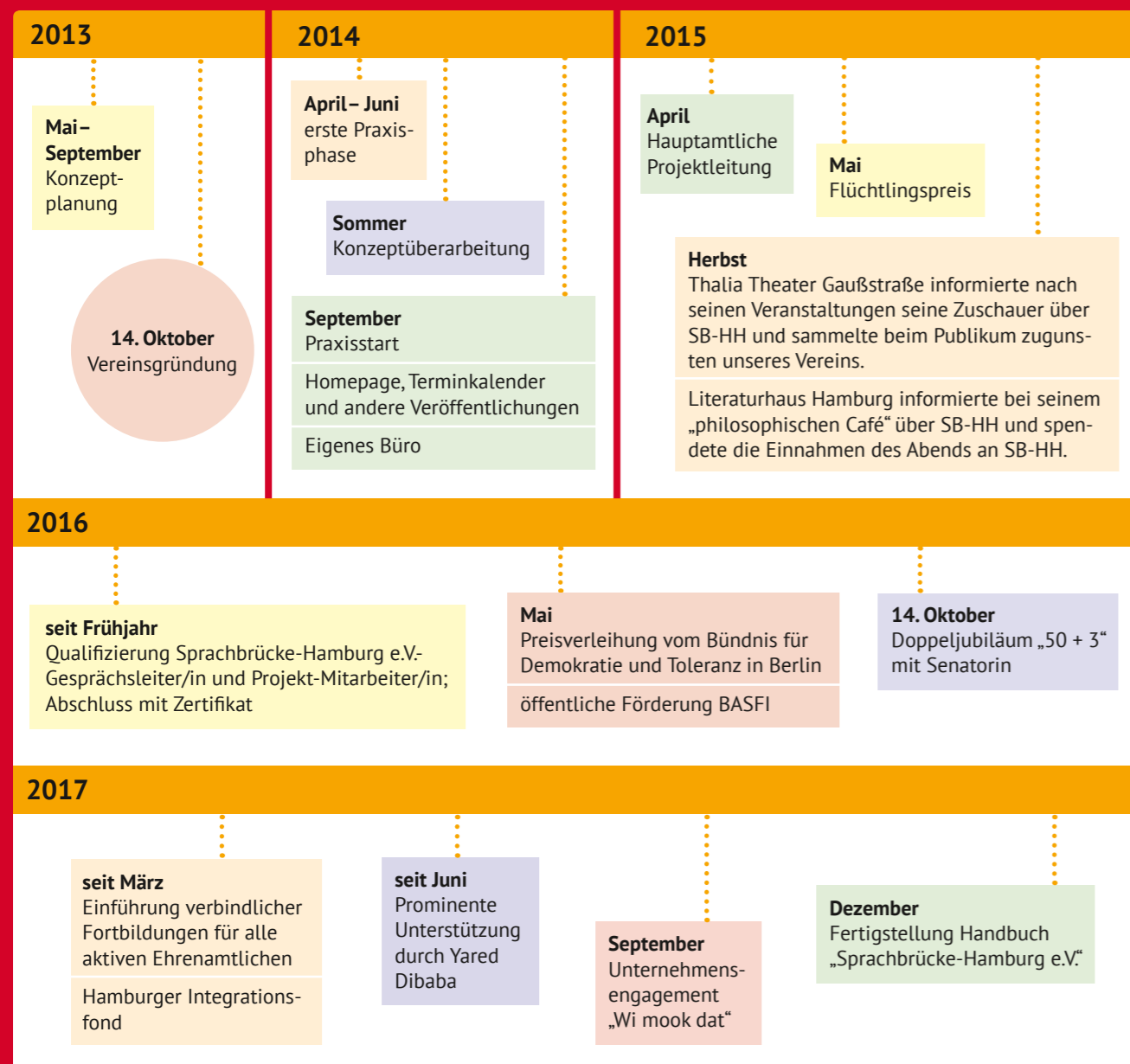
Krim Grüttner
Zweite Vereinsvorsitzende



1

Vieles erreicht –
Unsere Höhepunkte 2017

IM ÜBERBLICK – MEILENSTEINE VON SPRACHBRÜCKE-HAMBURG E.V.



Vieles erreicht – unsere Höhepunkte 2017

Handbuch „Sprachbrücke-Hamburg“ für alle Ehrenamtlichen

Bereichsübergreifend wurde ein Handbuch mit einer Themenliste für das Projekt entwickelt, welches Anfang 2018 an alle Ehrenamtlichen verteilt wurde.

Neben den grundlegenden Handlungsleitlinien für die ehrenamtliche Tätigkeit im Sprachbrücke-Hamburg e.V. sind hier die verschiedenen Tätigkeiten in der Projektarbeit beschrieben. Darüber hinaus ist ein 1x1 der Gesprächsleitung für die Gesprächsrunden „Sprache im Alltag“ konzipiert worden, das der Information neuer wie auch der Orientierung bereits aktiver Ehrenamtlicher dient. Die zahlreichen strukturellen, organisatorischen und inhaltlichen Informationen werden durch die Themenliste ergänzt, die bewährte Themen aus vier Jahren praktischer Erfahrung der Sprachbrücken-Gesprächsrunden umfasst.

Hinzu kommen konkrete Anleitungshinweise wie Themen für die Gesprächsrunden vorbereitet und umgesetzt werden können sowie Vorschläge für Exkursionen innerhalb von Hamburg zu den verschiedenen Themen.



Fortbildung für aktive Ehrenamtliche

Für bereits aktive Ehrenamtliche wurde im Frühjahr 2016 ein Fortbildungsprogramm entwickelt, welches 2017 inhaltlich überprüft, neu aufgestellt und noch unmittelbarer an die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen angepasst wurde.

Neu ist die Teilnahme an mindestens drei Veranstaltungen pro Jahr als Voraussetzung zur Fortführung des Engagements als Gesprächsleiter*in bei Sprachbrücke-Hamburg e.V. Dadurch soll die Qualität in den Projektprozessen optimiert und die Verbindlichkeit der Ehrenamtlichen gegenüber Ihrem Engagement bei Sprachbrücke-Hamburg e.V. gestärkt werden.

Bereits Ende 2017 zeichneten sich erste Erfolge der Maßnahme ab: Die Ehrenamtlichen äußern sich positiv zu den Inhalten der Fortbildungen und fühlen sich durch das Erleben der Gemeinschaft der freiwilligen Aktiven ermutigt und beschwingt, ihr Engagement fortzusetzen. Es haben sich neue Kontakte zwischen Gesprächslei-

21
Fortbildungs-
veranstaltungen
wurden in 2017
organisiert und
durchgeführt

tern*innen verschiedener Einsatzorte gebildet, die sich untereinander durch Vertretungen, Rat und Ideen unterstützen und miteinander gemeinsame Aktionen, u.a. bei der Teilnehmerwerbung planen und umsetzen. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 21 solcher Fortbildungsveranstaltungen organisiert und durchgeführt.

Der Fortbildungskatalog umfasst Veranstaltungen zu folgenden Schwerpunktthemen:

- Kennenlernen von Strukturen und Personen in Projekt und Verein;
- Reflexion eigener Bilder, Motivationen und der Rolle als Gesprächsleiter;
- Umgang mit unterschiedlichen Sprachniveaus und mit verschiedenen Themen;
- Teilnehmerwerbung und Teilnehmerfluktuation.

Diese Themen werden in Workshops, Seminaren, Informationsabenden, Exkursionen und regionalen Austauschtreffen behandelt.

Sprachbrücke-Hamburg e.V. ist außerdem Anbieter von Fortbildungen in der Flüchtlingshilfe im Verzeichnis der Freiwilligenakademie AKTIVOLI.

Hamburger Integrationsfonds

Die Hamburger Bürgerschaft hat 2016 die Einrichtung eines Integrationsfonds zur Unterstützung wichtiger Projekte in der Flüchtlingshilfe beschlossen, mittels dessen dauerhaft tragfähige und nachhaltige Strukturen in diesem Bereich gesichert werden sollen. Sprachbrücke-Hamburg e.V. hat 2016 einen Antrag zur Förderung aus dem Hamburger Integrationsfonds gestellt. Ende 2016 kam die Zusage für eine einmalige Förderung aus diesem Fonds durch die BASFI. Die Förderung wird u.a. zur Deckung der Büromietkosten, der Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit und zur Finanzierung der hauptamtlichen Projektassistentin eingesetzt.

Anerkennungskultur

Der Verein setzt im Bereich Engagementförderung auf den Aufbau und die Etablierung einer systematischen wie auch individuell ausgerichteten Anerkennungskultur. Dankesaktionen sollen zum einen die wertschätzende Haltung gegenüber den Engagementleistenden zum Ausdruck bringen und tragen zum anderen wesentlich

zur Identifizierung der Ehrenamtlichen mit „ihrem“ Engagement bei. Der Verein dankte den Ehrenamtlichen 2017 mit dem besonderen Fortbildungsprogramm, dem Ausstellen von Zertifikaten und qualifizierten Engagementnachweisen sowie mit verschiedenen Treffen fröhlichen Beisammenseins.

Finanzen

Ein solides, gut organisiertes Kostenmanagement ist ein wichtiger Bestandteil zur Zukunftssicherung von Sprachbrücke-Hamburg e.V.: Genau wie 2016 zielten alle Maßnahmen im Bereich Finanzen 2017 auf die finanzielle Absicherung und Verstärkung von Verein und Projekt. Die zwei wichtigsten finanziellen Säulen des Projekts, die dementsprechend im Fokus unserer Aktivitäten standen, sind öffentliche Zuwendungen und Spenden.

Bereits das zweite Jahr in Folge ist es gelungen, die finanzielle Unterstützung für das Projekt „Sprache im Alltag“ für 2018 durch die Hamburger Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) zu sichern.

Darüber hinaus konnten 2017 insgesamt 13 Spenden akquiriert werden. Besonders erfreulich ist die wiederholte Unterstützung durch die Stiftung DIALOGUE und BEGEGNUNGEN, die der Finanzierung der hauptamtlichen Projektassistentin dient. Die Akquise von Online-Spenden fand u.a. durch den Eintrag bei smile.amazon.de statt.

Prominente Unterstützung durch Yared Dibaba

2017 ist es erstmals gelungen eine prominente Persönlichkeit als Unterstützer für Sprachbrücke-Hamburg e.V. zu gewinnen: Der deutschlandweit bekannte und beliebte Schauspieler, Moderator und Autor Yared Dibaba hat die Projektpatenschaft für „Sprache im Alltag“ übernommen. Er unterstützt den Verein durch die Bereitstellung eines Zitats über die Bedeutung des Sprache-Sprechens für die Integration und das gesellschaftliche Miteinander. Seinen Namen, sein Gesicht und das Zitat konnten für eine breit angelegte Werbekampagne in Form von Plakaten, Flyern, Pressemitteilungen, Postkarten, Anschreiben und diverse Online-Veröffentlichungen genutzt werden.



Anzahl der Websites, auf denen man unsere Gesprächsangebote findet

Dez 2017:

54



Follower bei facebook

Dez 2016:

824

Dez 2017:

1.146

Optimierung der Teilnehmerwerbung

Pressearbeit

Es gab mehr als fünfzehn Veröffentlichungen, vor allem in lokalen und regionalen Zeitungen und Onlineportalen.

Onlinepräsenz

Am Ende 2017 sind die Gesprächsangebote auf 54 unterschiedlichen Seiten im Web zu finden.

Facebook

Da vor allem viele potentielle Teilnehmer das Portal Facebook nutzen, um mit Familie und Freunden in Kontakt zu bleiben, wurde die Onlinepräsenz hier mit insgesamt 172 Posts im Jahr 2017 stets aktuell gehalten.

Die Anzahl der Follower wuchs auf 1.146 Ende Dezember 2017 (im Vergleich dazu: 824 Ende Dezember 2016).

Twitter

Im Laufe des Jahres 2017 gab es 36 Tweets und 135 Follower.

Website

2017 wurden 655.710 Pageviews¹⁾ und 87.656 Sessions²⁾ erreicht.

Veranstaltungen

Drucksachen sind wichtig, ersetzen aber nicht das persönliche Gespräch. Die Präsenz auf Stadtteilstesten ist insbesondere in Hinblick auf die Werbung von Teilnehmern relevant, da viele, die die deutsche Sprache noch nicht flüssig sprechen, diese oft auch nur bedingt lesen können. 2017 präsentierte sich der Verein mit seinem Projekt „Sprache im Alltag“ auf elf Festveranstaltungen.

Über die Teilnehmerwerbung hinaus sind Veranstaltungen für die Werbung und Anerkennung ehrenamtlicher Mitarbeiter sowie für den Aufbau und die Pflege von Kooperationskontakten wichtig. Hierzu gehörten in 2017 Veranstaltungen wie:

- Am 22. Januar 2017 trat Sprachbrücke-Hamburg e.V. als Mitveranstalter der 18. AKTIVOLI Freiwilligenbörse auf. Der Verein war neben den organisatorischen Vorbereitungen auch mit einem eigenen Stand präsent, bei dem gezielt um ehrenamtliche Unterstützer insbesondere für die Projektarbeit geworben wurde
- Bundesweite Woche des Bürgerschaftlichen Engagements

1) Pageviews = die tatsächlich erfolgten Seitenabrufe, dabei wird jede Seite einzeln gezählt

2) Sessions = der Zugriff auf unsere Webadresse von einer anderen Domain aus

- Forum Flüchtlingshilfe
- Fachtag Ehrenamt vom Bezirk Hamburg-Wandsbek
- Infobörse Integration in Bergedorf.
- Fachtag „Vielfalt und Qualität – Vernetzung mit Kooperationspartnern/-innen für die interkulturelle Öffnung von Schule“ des Lehrerinstituts Hamburg (LI)
- Bildungskonferenz vom Bezirk Hamburg-Mitte

Neue Werbeträger

2017 hat das Team Öffentlichkeitsarbeit folgende Werbematerialien neu erstellt bzw. überarbeitet:

- Jahresbericht 2016
- Leinenbeutel mit Logo & Claim
- Terminkalender mit der Übersicht aller Gesprächsrunden Sommer 2017, Herbst/Winter 2017/18 und Frühjahr 2018; Neu: farbliche Kennzeichnung zur Unterscheidung der Wochentage, Hinweise auf Barrierefreiheit und Anreisemöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Informationsbroschüre für Ehrenamtliche und Kooperationspartner
- Aushang DIN A4 und Handzettel DIN A5 mit Piktogrammen für Teilnehmer mit geringen Sprachkenntnissen
- Plakate DIN A3 und DIN A4 (zwei Motive mit Yared Dibaba)
- Postkarten (zwei Motive mit Yared Dibaba)
- Autofolierung
- Aufkleber, Kugelschreiber und Notizhaftzettel
- Handbuch und Themenliste für bereits aktive und neue Sprachbrücken-Gesprächsleiter*innen



Unternehmensengagement „Wi mook dat“

Ein besonderes Veranstaltungsereignis 2017 war der Aktionstag Hamburger Unternehmen „Wi mook dat“, der von der Firma „making sense“ am 14. September durchgeführt worden ist. Hier konnten sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verschiedener Wirtschaftsunternehmen für einen Tag in Projekten verschiedener gemeinnütziger Einrichtungen in Hamburg aus den Bereichen Soziales, Umwelt, Bildung und Kultur engagieren.

Im Rahmen dieses Tages organisierte Sprachbrücke-Hamburg e.V. in Kooperation mit dem Verein Hamburg-Greeter e.V. eine Stadtteilrallye. Die Rallye-Gruppen setzten sich aus Teilnehmer*innen und Leiter*innen der Gesprächsrunden sowie Mitarbeiter*innen der Körber-Stiftung und der Hauni AG zusammen. Sie erkundeten gemeinsam die Hamburger Innenstadt, machten eine Alsterschiffahrt und schlossen ihre Touren auf dem Turm der Nicolaikirche ab. Insgesamt beteiligten sich über 70 Personen.

🔗 www.makingsense.de/pages/posts/das-war-der-4-aktionstag-wi-mook-dat-123.php



Foto: making sense

2

Sprache verbindet –
Das Projekt „Sprache im Alltag“



Sprache verbindet – das Projekt „Sprache im Alltag“

Gesellschaftlicher Rahmen

Das Erlernen der deutschen Sprache ist für Zugewanderte und Geflüchtete eine grundlegende Voraussetzung, um in allen Bereichen des hiesigen gesellschaftlichen Lebens gleichberechtigt teilhaben zu können

Praxiserfahrungen haben jedoch gezeigt, dass nach Abschluss der verschiedenen Sprachkurse die Kenntnisse der Teilnehmer*innen oft wieder rapide sinken, da sie zu wenig Gelegenheit haben, das Erlernte anzuwenden. Ohne die notwendige Sprechpraxis bleiben ihnen trotz Spracherwerbs Zugangswege zum Beruf und zu anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens versperrt. Hier setzt der Trägerverein Sprachbrücke-Hamburg e. V. mit seinem Ehrenamtsprojekt „Sprache im Alltag“ an. Das Projekt umfasst ein breites Angebot an Gesprächsrunden, bei denen die Teilnehmenden – unabhängig von Herkunftsland, Kultur, Religion, Status oder erworbenem Sprachniveau – eingeladen sind, ihre Deutschkenntnisse in Theorie und Praxis zu üben, so dass sie diese mühelos und ohne Befürchtungen missverstanden zu werden, in ihrem Lebensalltag anwenden können und Freude an der noch ungewohnten Sprache gewinnen.

„Sprache im Alltag“ wirkt wie eine Brücke, die den Weg vom Lernen im Unterricht hin zum Anwenden im Lebensalltag erleichtert. Die Begleitung dieses Übergangs ist seit jeher für alle Zugewanderten und Projektbeteiligten ein wichtiger Faktor gelingender Integration.

Neben dem Kernthema Sprachförderung geht es vor allem um Sensibilisierung für Stereotype, Sprach- und Alltagsrassismus aller Beteiligten und um einen bewussteren Umgang damit. Indem Gelegenheiten der einfachen Begegnung auf Augenhöhe geschaffen werden, ist das Projekt hochwirksam gegen den wachsenden Rassismus und Populismus in unserer Gesellschaft. Durch den direkten Kontakt werden Vorurteile abgebaut und Wege für ein förderliches Miteinander zur Gestaltung unserer Gesellschaft geebnet. Mit hohem Interesse lernen sich verschiedene Kulturen kennen und wertschätzen. Die breite gesellschaftliche Vielfalt wird als Chance erkannt und als Reichtum begriffen. Somit schafft das Projekt in doppelter Hinsicht Zugangswege zur gesellschaftlichen Teilhabe von bereits hier Lebenden genauso wie von Zugewanderten und Geflüchteten.

Ich bin beruflich und privat lange in fremden Ländern unterwegs gewesen und weiß, wie es sich anfühlt, einerseits fremd zu sein und dennoch angenommen, weil die sprachliche Kommunikation – wenn auch nicht perfekt – von beiden Seiten gewollt und praktiziert wird. Deshalb habe ich die Begegnung mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und anderer kultureller Prägung stets als spannend und bereichernd empfunden. Wenn es, z.B. durch die Gesprächsrunden der „Sprachbrücke-Hamburg“ gelingt, dass Menschen aus aller Welt sich in Deutschland allmählich vertrauter fühlen, macht mich das froh.

REGINA FENSTERER
GESPRÄCHSLEITERIN IM KULTURSCHLOSS
WANDSBEK UND REGIONALKOORDINATORIN FÜR REGIONAL OST



Die ehrenamtlichen Gesprächsgruppen von Sprachbrücke-Hamburg e.V. bieten gute Gelegenheiten, erworbene Deutschkenntnisse anzuwenden und miteinander in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Dabei lernen sich Menschen unterschiedlichster Kulturen kennen.

BJÖRN KEßNER
(BEHÖRDE FÜR ARBEIT, SOZIALES,
FAMILIE UND INTEGRATION (BASFI))



Ziel und Zielgruppen

Ziel des Projekts ist es, Zugewanderten und Geflüchteten den Zugang zu typischen Gegebenheiten hiesiger Alltags- und Lebenskultur durch Gespräche und praktische Erfahrungen zu erleichtern, so dass sie ihre erlernten Deutschkenntnisse nachhaltig üben und selbstverständlich in ihrem Alltag anwenden können. Das sichere Anwenden der neu erlernten Sprache verhindert eine soziale Isolation in unserer Gesellschaft und erhöht die Chancen, auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt und allen anderen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen Fuß zu fassen.

Mit den Gesprächsrunden werden ungezwungene Begegnungen und somit auch eine erleichterte Kontaktaufnahme zwischen Ehrenamtlichen und Teilnehmern sowie Teilnehmern untereinander ermöglicht. Auf diesem Weg kann Integration weit über die sprachliche Komponente hinweg wirken und wird nicht einseitig verstanden. Alle Beteiligten haben die Möglichkeit, einander kennenzulernen, kulturelle Vielfalt als Reichtum wertzuschätzen und darauf aufbauend die gesellschaftliche Zukunft unserer Stadt aktiv miteinander zu gestalten.

Unabhängig vom Herkunftsland, vom Grund und von der Art der Zuwanderung sowie vom Status sind alle Erwachsenen in den Gesprächsrunden herzlich willkommen, die für sich erkannt haben, dass die deutsche Sprache für sie wichtig ist, um sich in der neuen Heimat zurechtzufinden und gut integrieren zu können. Damit wendet sich „Sprache im Alltag“ ganz bewusst ebenso an Zugewanderte und Geflüchtete, die noch keinen professionellen Deutschkurs besucht haben. Voraussetzung zur Teilnahme sind jedoch Deutschgrundkenntnisse, da in den Gruppen kein Unterricht stattfindet.

Inhalt

Die Gesprächsrunden sind kostenlos und finden fortwährend einmal wöchentlich in den Räumen verschiedener Kooperationspartner statt, deren Organisationsziele auf die Lebenssituation der Teilnehmer ausgerichtet sind. Die Angebote erfolgen dort, wo die Menschen leben, wohnen oder arbeiten und wo auch bereits eine gewisse Vertrautheit besteht. Dies mindert die Hemmschwelle zur Teilnahme an solchen Angeboten bzw. ermöglicht diese erst, denn ein nicht unerheblicher Teil an Zugewanderten und insbesondere auch Geflüchteten lebt stark quartiersbezogen.

Die Gesprächsrunden finden ganz bewusst nicht direkt in Wohnunterkünften für Geflüchtete statt, sondern oft in deren unmittelbarer Nähe. Die unmittelbare Nähe stellt für die Bewohner einen ersten Schritt dar, sich außerhalb ihrer Unterkunft im neuen Quartier zu orientieren und andere Menschen kennenzulernen.

Jeden Monat wird ein neues Thema besprochen, dessen Auswahl sich an den Bedarfen und Wünschen der Teilnehmer*innen orientiert. Die Teilnehmer*innen unternehmen zusammen mit den Gesprächsleitern in der Regel einmal im Monat passend zum Thema einen Ausflug, bei dem das vertiefte Sprachvokabular praktisch angewendet werden kann (Beispiel „Internationale Küche“: Es wird über Größen, Maße, Gewichte, Preise, regionale Produkte/internationale Produkte, Gewürze, Kaffee, Tee, und/oder spezielle Hinweise auf Verpackungen gesprochen. Abschließend erfolgt ein gemeinsamer Besuch eines Wochenmarktes o.ä.).

Umsetzung

Sprachbrücke-Hamburg e.V. bildet als Trägerverein die Basis für die praktische Umsetzung von „Sprache im Alltag“. Alle Angebote von Sprachbrücke-Hamburg e.V. werden von Ehrenamtlichen geleitet, die für diese Aufgabe speziell geschult und begleitet werden. Basis jeglichen Handelns ist das Leitbild des Vereins. Die Angebote sind ausnahmslos parteipolitisch und religiös neutral. Die Vielfalt aller Kulturen wird als Bereicherung empfunden und geschätzt. Ziel ist die Förderung sprachlicher Integration im Sinne eines Aufeinander-Zugehens, Voneinander-Lernens und Miteinander-Wachsens.

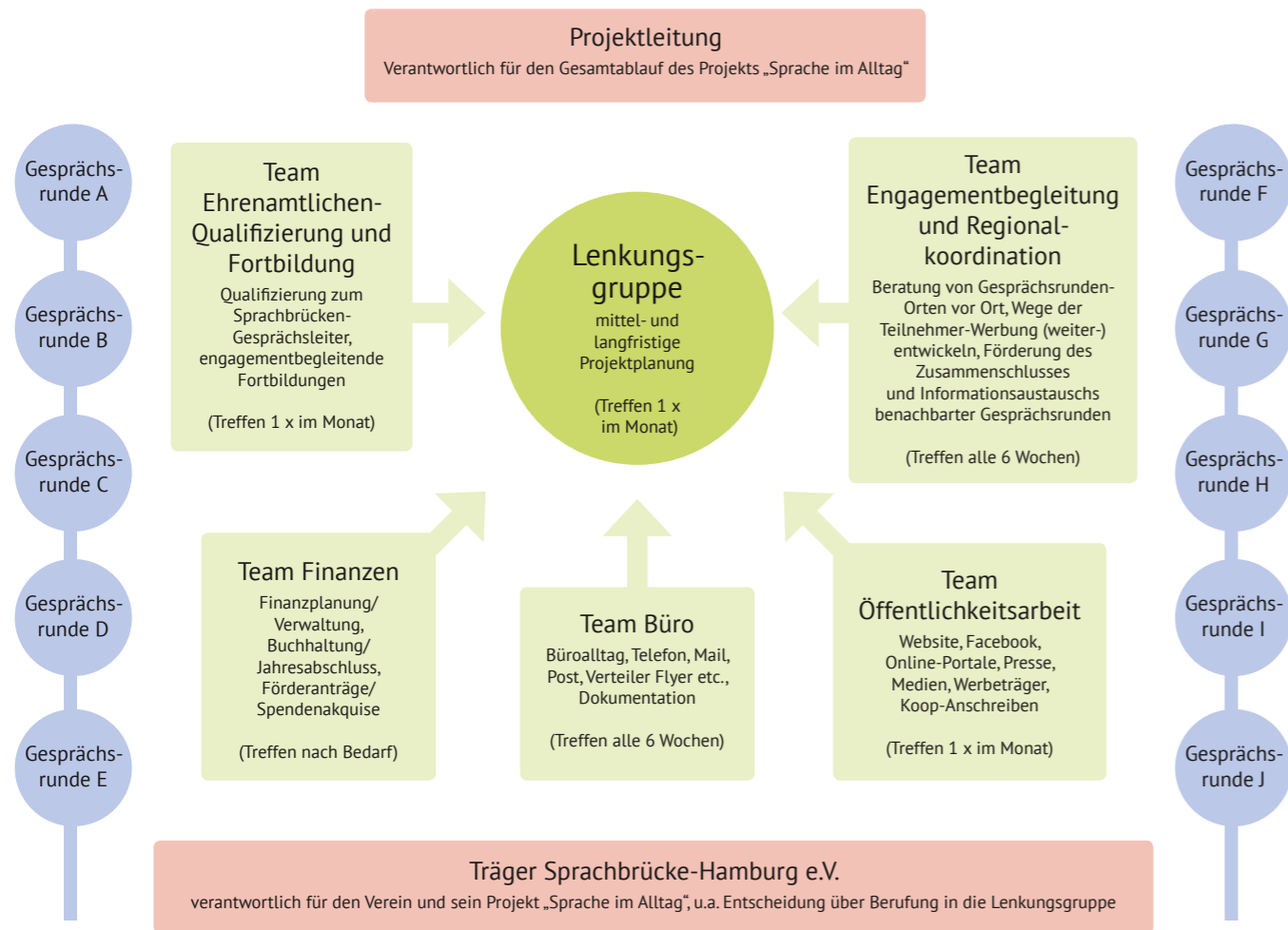
„Sprache im Alltag“ wird nach neusten Erkenntnissen aus dem Freiwilligen- und dem Projektmanagement durchgeführt, gewährleistet durch die fachkompetente hauptamtliche Projektleitung. Einarbeitungsprozesse, Versicherungsschutz, Fortbildungen und eine kontinuierliche persönliche Begleitung sind selbstverständliche Bestandteile und sichern eine hohe Qualität für das Ehrenamt in Hamburg. Zurzeit sind gut einhundert Ehrenamtliche aktiv. Ein Engagement ist nicht verbunden mit einer Vereinszugehörigkeit.

Zentrale Projektaufgaben werden in Teams umgesetzt. Die Federführung für die Aufgabenfelder Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung liegt in den Händen von Personen, die ihr berufliches Fachwissen ehrenamtlich einbringen. Die Projektleitung koordiniert und unterstützt alle Teams in ihrem Wirken. Hierdurch werden professionelles Arbeiten und Erscheinungsbild sowie eine stabile Kontinuität in allen Kernbereichen erreicht.

Für uns war es gleich klar – bei der Sprachbrücke sind wir dabei und stellen gern unseren Nachbartreff in Winterhude für eine Gruppe zur Verfügung. Nachbarschaftsförderung ist der dhu ein wichtiges Anliegen und das Konzept der Sprachbrücke hat uns überzeugt: Regelmäßige Gesprächsrunden, um mehr Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache zu gewinnen und noch dazu gemeinsame Unternehmungen – das fördert Gemeinschaft und damit Integration im Alltag auf ganz unkomplizierte, wunderbare Weise.

ANIKA WEIMANN
BAUGENOSSENSCHAFT DHU EG





GUT ORGANISIERT – DIE SPRACHBRÜCKEN-BAUTEAMS

Fünf Projektteams organisieren die Bereiche Büro, Ehrenamts-Qualifizierung, Engagementbegleitung und Regionalkoordination, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen. Die Lenkungsgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern aller Projektteams, bildet das zentrale Steuerungsgremium und plant die mittel- wie langfristige Projektentwicklung.

Das „**Team Büro**“ sichert den Alltagsbetrieb und fungiert als erste und hauptsächlich Ansprechstation, die alle wichtigen Informationen nach innen und nach außen organisiert und weiterträgt.

„**Team Finanzen**“ recherchiert systematisch und kontinuierlich Möglichkeiten, Spenden und Fördergelder einzuwerben, stellt Anträge und führt Gespräche mit bestehenden und möglichen Unterstützern.

„**Team Öffentlichkeitsarbeit**“ koordiniert einen Maßnahmenkanon an Marketingmöglichkeiten. Dieser orientiert sich stets an der Besonderheit, in dem gesellschaftlich äußerst sensiblen Bereich der Integration sehr unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen: Ehrenamtliche, deren Menschenbild und Haltung mit dem Leitbild des Vereins übereinstimmen, Teilnehmer, deren Deutschsprachkenntnisse nicht selten noch sehr gering sind, sowie die breite Öffentlichkeit, die mal mehr, mal minder mit dem Thema vertraut ist.

Das „**Team Ehrenamtlichen-Qualifizierung und Fortbildung**“ hat unter Federführung der Projektleitung eine Ausbildung zum „Sprachbrücken-Gesprächsleiter“ bzw. zur „Sprachbrücken-Gesprächsleiterin“ entwickelt, die mit einem Zertifikat abschließt. Das Team organisiert und begleitet diese Ausbildung und entwickelt sie stetig weiter.

Das „**Team Engagementbegleitung und Regionalkoordination**“ wurde neu gegründet. Es befasst sich explizit mit der Begleitung und Beratung der Gesprächsleiter an ihren Einsatzorten bzw. in ihrer Region, da neben dem Fortbildungsbedarf auch die Nachfrage an individueller Engagementbegleitung deutlich gestiegen ist.

Im Juni 2017 fand zum dritten Mal eine Ganztagesklausur mit allen Projektteams statt. Diese Klausur galt der Überprüfung der Umsetzung der Ziele des laufenden Jahres, die bei der Klausur im Herbst 2016 festgelegt wurden.

Sprache ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration. Sprachbrücke-Hamburg e.V. bietet Zugewanderten und Geflüchteten eine ausgezeichnete Plattform, vorhandene deutsche Sprachkenntnisse für den eigenen Alltag zu festigen. Ich freue mich, durch meine Tätigkeit bei Sprachbrücke-Hamburg e.V. hierzu einen Beitrag leisten zu können.

ANTJE BLAAS
(LENKUNGSGRUPPE & TEAM BÜRO)

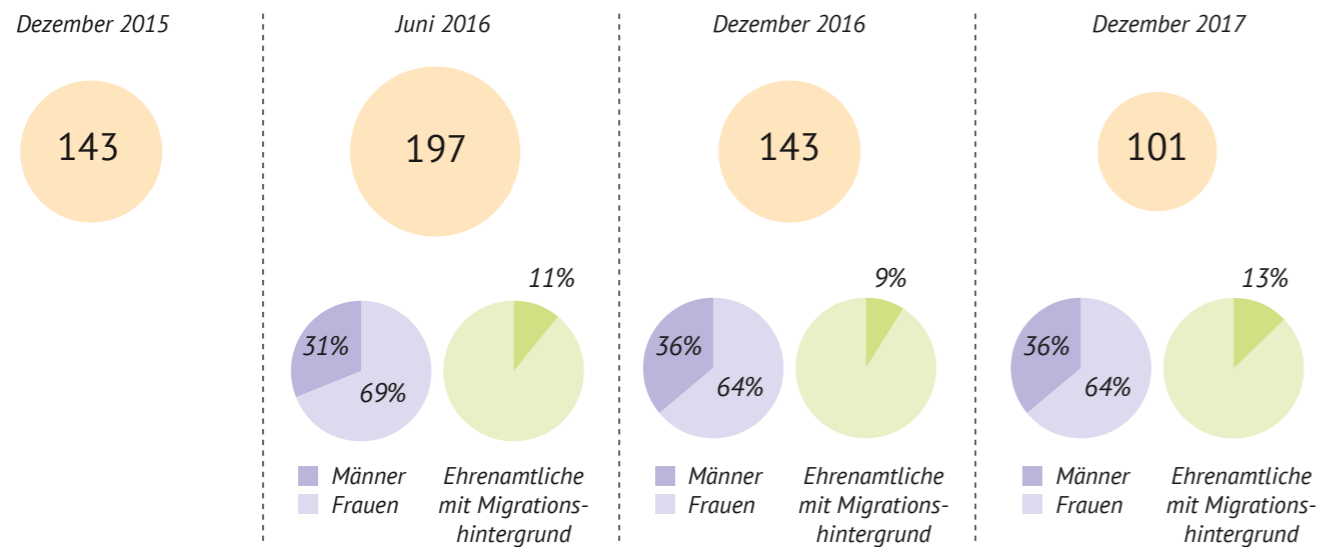


IN AKTION – UNSERE EHRENAMTLICHEN

Die Anzahl derjenigen, die sich aktiv ehrenamtlich bei Sprachbrücke-Hamburg e.V. einbringen, ist 2017 wie bei nahezu allen Organisationen für Integration und Flüchtlingshilfe weiterhin gesunken. Ende Dezember 2017 belief sich die Zahl der ehrenamtlich Aktiven auf 101 Personen. Dabei engagierten sich Frauen mit 64 Prozent anteilig etwas häufiger bei Sprachbrücke-Hamburg e.V. als Männer mit 36 Prozent. 13 Prozent von allen haben einen Migrationshintergrund.

Der Zeitaufwand für ein Ehrenamt bei Sprachbrücke-Hamburg e.V. variiert je nach Einsatzfeld. Beispielsweise engagierten sich die Gesprächsleiter*innen 2017 durchschnittlich zwei bis vier Stunden pro Woche. Je nach Bedarf belief sich der zeitliche Aufwand im Team Öffentlichkeitsarbeit im Durchschnitt auf drei bis 10 Wochenstunden. Auch im Bereich Finanzen ist der Zeitaufwand stärker bedarfsabhängig und variiert zwischen durchschnittlich fünf und 20 Stunden pro Woche. Besonders zeitintensiv gestaltete sich die Tätigkeit in den Bereichen Büro und Ehrenamtlichen-Qualifizierung: Hier tätige Ehrenamtliche investierten 2017 fünf bis über 30 Stunden ihrer freien Zeit pro Woche.

Anzahl der Ehrenamtlichen bei Sprachbrücke-Hamburg e.V.



Einarbeitung neuer Ehrenamtlicher

2017 fanden 218 Erstgespräche mit interessierten neuen Ehrenamtlichen statt. Es gab 12 Einführungsseminare mit durchschnittlich neun Teilnehmern. 69 persönliche Beratungen und 65 Hospitationen wurden durchgeführt. 14 Personen nahmen an einer Einführungsschulung vor Ort neuer Gesprächsrunden teil und 57 Personen an einer Einführungsschulung bereits bestehender Gesprächsrunden. 52 Personen starteten neu in ihr Engagement. 31 Prozent aller 2017 neu gestarteten Personen engagierten sich erstmals ehrenamtlich.



Beratung und Begleitung aktiver Ehrenamtlicher

Der Bedarf an individueller Beratung und Begleitung der Ehrenamtlichen während ihres Engagements ist 2017 weiter angestiegen. Um die Qualität in den Gesprächsrunden aufrecht zu erhalten und auszubauen, war es 2017 notwendig, ein speziell auf diesen Bedarf geschultes Projektteam zu gründen – das Team „Engagementbegleitung und Regionalkoordination“. Im vergangenen Jahr haben dieses Team und die Projektleitung insgesamt 42 Coachings vor Ort durchgeführt. 9.700 Beratungs- und Begleitungskontakte fanden per Telefon und E-Mail statt.



Themenschwerpunkte der Beratungen und Begleitungen waren:

- Zusammensetzung der Gruppen (lokal bedingte Teilnehmerwerbung, Teilnehmer mit sehr unterschiedlichen Sprachniveaus, Teilnehmer mit sehr geringen Sprachkenntnissen)
- Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner, bei dem die Gesprächsrunde stattfindet (Organisatorische Absprachen)
- Arbeiten im Team (Zusammenarbeit der Gesprächsleiter einer Gruppe sowie Zusammenarbeit mit Gesprächsleitungen benachbarter Gruppen)

Für mich bedeutet die Mitarbeit bei Sprachbrücke-Hamburg eine Möglichkeit, zu einem verantwortlichen und sensiblen Miteinander im zwischenmenschlichen Umgang beizutragen. In den Gesprächsrunden finde ich den Austausch zwischen schon länger hier lebenden Menschen und kürzlich Zugezogenen besonders wertvoll - und es ist für uns alle immer spannend, anregend und bereichernd.

BARBARA SCHRADER
(TEAM ENGAGEMENTBEGLEITUNG UND
REGIONALKOORDINATION)



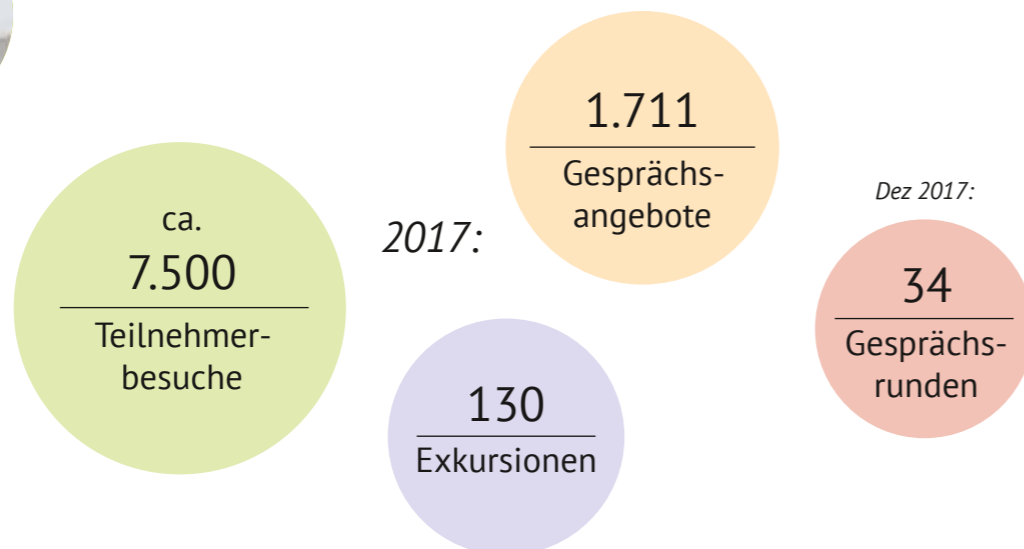
SPRACHE ÜBEN UND FREUNDE FINDEN – DIE GESPRÄCHSRUNDEN UND IHRE TEILNEHMER*INNEN

Ende Dezember 2017 bestanden 34 Gesprächsrunden

Orte, an denen „Sprache im Alltag“ neu startete:

- Lange Aktiv Bleiben e.V. c/o Stadtteilkulturzentrum Die Motte, Altona
- bin e.V., St. Georg
- Nachbarschaftstreff der BGFG, Horn
- Nachbarschaftstreff Hamburger Wohnen, Barmbek
- Welcome Lounge, Barmbek

2017 wurden insgesamt 1.711 Gesprächsangebote und 130 Exkursionen stadtweit durchgeführt. Es gab fast 7.500 Teilnehmerbesuche. Die Teilnehmer kamen aus insgesamt mindestens 30 Ländern (u.a. Afghanistan, Ecuador, Kosovo, Ukraine, Somalia, Moldawien, Taiwan, Kroatien, China, Russland, Türkei, Eritrea, Ghana, Bulgarien, Turkmenistan, Kasachstan, Ägypten, Syrien, Großbritannien, Guinea, Spanien, Uganda, Lettland, Niger, Libyen, Burkina Faso, Polen, Italien, Kolumbien, Griechenland, Rumänien, Palästina, Mazedonien, Estland, Vietnam, Peru, Ungarn, Argentinien, Kasachstan).



3

Am besten zusammen –
unsere Kooperations-
partner und Netzwerke



Am besten zusammen – unsere Kooperationspartner und Netzwerke

Seit der Gründung setzt Sprachbrücke-Hamburg e.V. auf Kooperationen und Netzwerkarbeit. Kooperationspartner stellen Räume für Gesprächsrunden zur Verfügung und/oder machen potentielle Teilnehmer*innen auf die Gesprächsrunden aufmerksam. Sie empfehlen „Sprache im Alltag“ als eine Möglichkeit, die deutsche Sprache zu üben oder auch sich ehrenamtlich zu engagieren. Gemeinsam mit zahlreichen Akteuren der Integration stimmt der Verein das weitere Projektgeschehen ab, identifiziert geeignete Orte für Gesprächsrunden, plant und setzt Maßnahmen der Teilnehmerwerbung um. Teils ergänzen und vernetzen sich die Angebote von Kooperationspartnern mit den Gesprächsrunden auch. So besteht eine enge Zusammenarbeit mit Kulturleben Hamburg e.V., mittels derer die Teilnehmer der Gesprächsrunden auch kulturelle Angebote der Stadt kennenlernen. Der Verein Hamburg-Greeter e.V. führt für Gesprächsrunden der Sprachbrücke-Hamburg e.V. ehrenamtliche kostenfreie Stadtführungen durch, die speziell auf Menschen ausgerichtet sind, die neu in der Stadt sind und hier bleiben wollen.

Die hohe Anzahl an öffentlichen Unterbringungen für Geflüchtete hat zu einer weiteren Verdichtung der Zusammenarbeit mit allen Trägern dieser Einrichtungen in Hamburg geführt. Hier geht es unter anderem speziell darum, die Bewohner mit ihren schwierigen Fluchterfahrungen zu ermutigen, auch Kontakte außerhalb der Unterkünfte aufzunehmen und die neue Umgebung als sicheren Ort zu entdecken.

Einen besonderen Kooperationsbereich bilden die vielfältigen Flüchtlingsinitiativen, die sich 2015 noch fast ausschließlich über Facebook organisierten. Ein Großteil hat sich inzwischen als Verein oder in anderen Organisationsformen aufgestellt. Sprachbrücke-Hamburg e.V. steht in direktem Kontakt mit Flüchtlingsinitiativen durch Informationsaustausch und konkrete Zusammenarbeit, insbesondere bei dem Aspekt Flüchtlinge mit Deutschgrundkenntnissen zu ermutigen, die Gesprächsangebote wahrzunehmen. Zu den Kooperationspartnern zählen hier u.a. Herzliches-Hamburg Lokstedt e.V., Welcome to Barmbek, Flüchtlingshilfe Harvestehude e.V. und Die Insel hilft e.V.

2016 wurde das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen (BHFI, www.bhfi.de) gegründet. Sprachbrücke-Hamburg e.V. arbeitet mit dem Bündnis eng im Rahmen des Fachkreises „Flucht und Migration“ vom AKTIVOLI Landesnetzwerk zusammen.

Die zunehmende Strukturierung und Organisation der Flüchtlingshilfe sowie der Ausbau an Foren und organisationsübergreifenden Runden und Tischen in der



Am 18. Juni 2017 beteiligte sich Sprachbrücke-Hamburg e.V. am Bühnenprogramm der Auftaktveranstaltung der Aktion Hamburg handelt vom Landesmusikrat Hamburg und dem Bündnis für Hamburger Flüchtlingsalternativen, um Zeichen für die Vielfalt und die Chancen der Integration aufzuzeigen.

Die Zusammenarbeit mit der Sprachbrücke-Hamburg ist ein Gewinn für das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen! Das Sprachbrücken-Team fördert neben dem Erlernen und Erleben der deutschen Sprache auch die effektive Vernetzung von verschiedensten Hamburger Akteuren der Integration. Besonders wertvoll dabei ist, dass das Zusammenkommen von etablierten Institutionen und neuen Flüchtlingsinitiativen ermöglicht und gefördert wird.

LILLY MURMANN
(MITGLIED DES SPRECHERINNENRATS,
BHFI - BÜNDNIS HAMBURGER FLÜCHTLINGSINITIATIVEN)



Flüchtlingshilfe ermöglichte einen Ausbau der Kooperation mit Akteuren anderer Bereiche der Flüchtlingsarbeit. Hierzu gehören beispielsweise Einrichtungen und Projekte, die Patenschaften initiieren und begleiten („Landungsbrücken für Geflüchtete“ der Bürgerstiftung Hamburg), die die Suche nach Wohnraum für Geflüchtete fördern (Stiftung Wohnbrücke Hamburg) oder die sich für die Verteilung von Spenden einsetzen (Hanseatic help e.V., der Hafen hilft! e.V.).

Bis Ende 2017 zählen weit über 1.300 Einrichtungen, Initiativen und Organisationen zu den Kooperationspartnern von Sprachbrücke-Hamburg e.V.

2017 wurden der Verein und das Projekt stadtweit an mindestens 60 Terminen in Stadtteilkonferenzen, Fachgremien und weiteren Foren zu Integration und Ehrenamt wie dem Fachforum „Demokratie und Teilhabe stärken“ des Hamburger Integrationsrates vorgestellt.

Sprachbrücke-Hamburg e.V. beteiligte sich zudem aktiv an den Dialogforen „Sprachförderung“ und „Kommunikation“ des Ende 2015 gegründeten Forums Flüchtlingshilfe der Stadt Hamburg. Der Verein arbeitet eng mit allen Bezirksämtern und mit der BASFI zusammen, um die ehrenamtliche Sprachförderung erwachsener Zuwanderer und Geflüchteter in Hamburg voranzubringen.

Zur Förderung des freiwilligen Engagements und Ehrenamts in Hamburg wurde die Mitarbeit im AKTIVOLI Landesnetzwerk (ALN) 2017 fortgeführt und ausgebaut. Im September 2016 ist Sprachbrücke-Hamburg e.V. dem ALN als Vollmitglied beigetreten.

Die Vereinsvorsitzende von Sprachbrücke-Hamburg e.V. leitete 2017 den ALN Fachkreis Engagementkultur und die Projektgruppe „Engagement im Flüchtlingsbereich“. Letztere wurde im Laufe des Jahres 2017 auf Initiative der Vereinsvorsitzenden von Sprachbrücke-Hamburg e.V. in den Fachkreis „Flucht und Migration“ umgewandelt, wodurch das Thema nun auch strukturell im ALN verankert ist. Dem Fachkreis „Flucht und Migration“ gehören zahlreiche große und kleine Hamburger Organisationen aus dem Bereich Integration an. Der Kreis beschäftigt sich mit den Schwerpunktthemen Freiwilligenkoordination in der Flüchtlingshilfe und Zusammenarbeit mit Migrantenselbsthilfeorganisationen (MSO).

Sprachbrücke-Hamburg e.V. kooperiert mit



4

Mit großem Dank –
unsere Unterstützer

„Sprache in Alltag“ wird gefördert von der



Gefördert vom
Fonds „Flüchtlinge & Ehrenamt“
in der BürgerStiftung Hamburg



Mit großem Dank – unsere Unterstützer

Es benötigt viel Zeit, Energie, Kompetenz und natürlich auch Sach- wie Finanzkraft, um ein derart großes Projekt zu verstetigen und qualitativ ständig weiterzuentwickeln. Jede Unterstützungsform ist wichtig und in ihrer Art nicht austauschbar.

Wir danken

- allen Ehrenamtlichen, die durch ihre Vielfalt und ihre Ideen Motor des gesamten Geschehens sind,
- den Hauptamtlichen, die in ihrer Kontinuität das ehrenamtliche Engagement unterstützen und begleiten,
- den Kooperationspartnern, die ganz wesentlich dazu beitragen, dass potentielle Teilnehmer von den Gesprächsangeboten erfahren,
- den Netzwerken, mit denen wir zusammen die Themen der ehrenamtlichen Integration und Engagementförderung in Hamburg bewegen dürfen,
- den Sach- und Finanzspendern, die unserer Arbeit ein stabiles Gerüst geben,
- der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, die uns mit der Förderung die Basis unseres längerfristigen Schaffens gibt,
- und nicht zuletzt und immer wieder den Teilnehmenden, die mutig sind, die Gesprächsangebote anzunehmen und uns allen durch ihr Dasein und aktives Mitwirken die Möglichkeit schenken, unsere Horizonte zu erweitern und Vielfalt als Reichtum zu erleben.

Sprache ist die Grundlage von Austausch und Integration. Sowohl das Konzept als auch die Struktur der Hamburger Sprachbrücke haben mich sofort überzeugt. Ausserdem ergänzt die Sprachbrücke den Leitsatz unserer Firma: „We listen with care.“, denn gleichermaßen zuhören und sprechen zu können ist Kommunikation auf Augenhöhe. Wir werden die Sprachbrücke sehr gerne weiterhin unterstützen.

VOLKER ZEIGERMANN
ZEIGERMANN_AUDIO GMBH



5

Noch viel vor –
unser Ausblick 2018

Noch viel vor – unser Ausblick 2018

Die seit dem Vorjahr gesunkene Engagementbereitschaft im Bereich der Flüchtlingshilfe stellt uns auch im Jahr 2018 weiterhin vor Herausforderungen. Zentrale Aufgaben für das kommende Jahr werden daher sein, die 2017 angestoßenen Qualifizierungsmaßnahmen und begleitenden Beratungen weiter auszubauen und zu professionalisieren. Zusammen mit einer gelebten Anerkennungskultur sind sie wesentliche Merkmale, die das Engagement in unserem Aufgabenfeld ansprechend machen und auch auf lange Sicht attraktiv erhalten.

Die Gesprächsleiter*innen sind ein zentraler Dreh- und Angelpunkt des Projekts „Sprache im Alltag“. Sie sind das Bindeglied zwischen den Organisationsteams des Vereins und den Teilnehmer*innen der Gesprächsrunden. Wie alle Beteiligten leben sie aktiv die Grundsätze des Trägervereins Sprachbrücke-Hamburg e.V. und leisten wichtige Vertrauensarbeit nach draußen, indem sie an verschiedensten Orten Begegnungen auf Augenhöhe schaffen.

Der Bedarf an Personen, die ihre Sprachkenntnisse anwenden und für den Alltag gebräuchlich üben wollen, wird auch im kommenden Jahr gleichwährend hoch bleiben oder sogar noch ansteigen. Um eine konstante Qualität zu gewährleisten, ist ein weiteres Ziel daher, die Gruppengröße der Gesprächsrunden stabil zu halten. Kleinere Gruppen fördern Vertrauen untereinander und geben jeder Person die Chance, sich nachhaltig einzubringen. In diesem Zusammenhang planen wir 2018 außerdem die spezielle Förderung der Teilnehmer*innen selbst. Sie sollen so weit motiviert werden, dass einige von ihnen vielleicht selbst die Möglichkeit ergreifen wollen, die Rolle der Gesprächsleiter*innen zu übernehmen.

Über die Wirkung der alltagssprachlichen Kompetenzerweiterung der Teilnehmenden hinaus hat die Praxis bestätigt, dass „Sprache im Alltag“ eine wichtige gesellschaftliche Funktion besitzt, indem es dem wachsenden Rassismus und Populismus in unserer Gesellschaft vorbeugt. Der Trägerverein Sprachbrücke-Hamburg e.V. för-

dert dies ausdrücklich und wird auch im Verlauf des Jahres 2018 mit seinem Projekt ein deutliches Zeichen für eine freiheitliche Demokratie sowie gegen Extremismus und Populismus setzen. Es ist daher umso wichtiger, Sprachbrücke-Hamburg e.V. innerhalb der Hansestadt noch bekannter zu machen. Dieses Ziel werden wir auch im folgenden Jahr mit einer engagierten und motivierten Öffentlichkeitsarbeit verfolgen.

Im Herbst 2018 wird Sprachbrücke-Hamburg e.V. fünf Jahre alt. Fünf Jahre, in denen wir viele Dinge erreicht und bewältigt haben – voll positivem Elan, Freude und Tatendrang! Das Jubiläum wollen wir zum Anlass nehmen, um mit gemeinschaftlichen Aktionen auf den Verein und das Projekt aufmerksam zu machen.

Wir starten motiviert ins Jahr 2018 und freuen uns auf die nächsten spannenden Monate mit vielen wunderbaren Menschen, Begegnungen und neuen Herausforderungen.



*Ins Gespräch kommen und im Gespräch bleiben – beim Forum Flüchtlingshilfe am 29.09.2017 auf Kampnagel meldeten sich viele interessierte Teilnehmer*innen am Stand von Sprachbrücke-Hamburg e.V.*

AUSZEICHNUNGEN:

ausgezeichnet vom Hamburger Abendblatt und der PSD Nordbank mit dem „Hamburger Preis für Flüchtlingshilfe“ 2015

Preisträger

Aktiv-Wettbewerb 2015



Preisträger beim Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2015

SIE MÖCHTEN MEHR ÜBER UNS ERFAHREN?

Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf. Wir freuen uns!

Sprachbrücke-Hamburg e.V.
Grevenweg 89
20537 Hamburg

Ansprechpartner:
Antje Blaas und Anke Holz

☎ 040/2847 8998

☎ 040/2847 8999

@ kontakt@sprachbruecke-hamburg.de

www www.sprachbruecke-hamburg.de

f www.facebook.com/sprachbruecke.hamburg

🐦 www.twitter.com/sprachbrueckehh

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
DE84 2005 0550 1002 1705 10
HASPDEHHXXX

HERAUSGEBER:

Sprachbrücke-Hamburg e.V., Grevenweg 89, 20537 Hamburg
Eintrag ins Vereinsregister:
Amtsgericht Hamburg, VR 22076
Vorstand: Annja Haehling von Lanzenauer
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Annja Haehling von Lanzenauer
Text: Ina Schäfer, Annja Haehling von Lanzenauer, Nicola Grade,
Felix Krämer, Anna Massing
Fotos: Krim Grüttner www.krim-gruettner.de, Etta Weinert
Gestaltung: Kerstin Holzwarth www.kerstinholzwarth.de



SPRACHBRÜCKE **||** HAMBURG

Wir reden, damit Sprache verbindet